

Anzeige

Stippvisite auf Altlandsbergs größter Baustelle

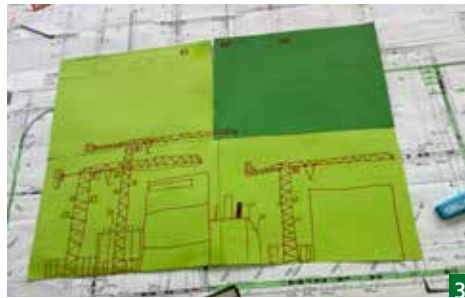
Oberschulcampus wächst zusehends / Bis zu 40 Bauleute gleichzeitig vor Ort



Man sieht sie schon von weitem: die drei Baukräne an der Umgehungsstraße-Kreuzung Altlandsberg/Fredersdorf-Vogelsdorf. Mitten im Grünen zwischen Bollenfelder Weg und Fredersdorfer Chaussee wächst der neue

Campus von Altlandsberg mit sechszügiger Oberschule und Dreifeldsporthalle. Er wurde 2019/20 von den Stadtverordneten auf den Weg gebracht und seither sachkundig dank engen Zusammenwirkens auch mit der Schulleitung und den Lehrern beim Planen und Verwirklichen des Projekts mit Beschlüssen untersetzt. Ein 44 Millionen-Ding! Der Betrieb hier soll Ende nächsten Jahres beginnen! Schüler aus der gesamten Region können den Campus gut mit dem öffentlichen Personennahverkehr erreichen. Die Verlängerung des Radweges aus Fredersdorf wird schon vorbereitet. Fußläufig ist der Schulneubau nahe dem Sportplatz keine zehn Minuten vom Rathaus entfernt. Sternförmig aus der gesamten Umgebung und Altlandsberg selbst kommen die Schüler bald. Schließlich erfreut sich die Ackerbürgerstadt boomenden Zuzugs und neuer Gewerbeansiedlungen. Verkehrsstaus vor Unterrichtsbeginn wie anderswo? Störungen der Nachbarschaft? Sind hier nicht zu erwarten!

Ein Tag Ende Februar. Wir begleiten Bürgermeister Arno Jaeschke auf seiner wöchentlichen Visite auf der Baustelle. Bis zu 40 Bauarbeiter zugleich sind hier zugange, berichtet Joachim Lahmer, als Bauleiter für den Rohbau zuständig. Er und René Zentsch, der in der Bauleitung der Hirsch & Lorenz Ingenieurbau GmbH Berlin die Abrechnung verantwortet, besprechen, über Bauzeichnungen gebeugt, gera-




1: Rundumblick: Der neue Schulcampus entsteht mitten im Grünen. Er ist verkehrlich gut erschlossen. 2: Bürgermeister Arno Jaeschke (Mitte) kennt René Zentsch und Joachim Lahmer (re.) aus der Bauleitung der Ingenieurbau GmbH Hirsch & Lorenz mittlerweile gut 3: Die Zeichnung vom Grundschüler Ansgar 4: Das wird die neue Dreifeldsporthalle 5: Polier Rico Menke am künftigen Hauptfoyer.

Fotos: Hirsch&Lorenz / Edda Bräunling

de Tagesaktuelles. „Wir stehen für Qualität, unser Leistungsverzeichnis umfasst 300 Seiten. Diesen Schulcampus realisieren wir sehr gern, er gehört zu unseren größten Projekten“, berichten sie. Grit Schulze, Freie Architektin und hier als Bauherrin-Vertreterin fast täglich vor Ort, „macht einen Superjob“, sagt der Bauleiter anerkennend. Ein dunkelgrünes Blatt mit einer Kinderzeichnung auf dem großen Tisch fällt auf. Ansgar aus der Klasse 1a der Altlandsberger Stadtschule hat die krandominierte Baustelle auf Papier gebannt. „Er ist unser größter Fan, will mal Kranführer werden“, sagen die beiden Männer. Sein Opa komme oft mit ihm hierher.

Weithin hörbar sind typische Baustellengeräusche – es hämmert, klopft, eine Säge kreischt, lautlos schwenken Kranausleger mit ihrer jeweiligen Last über das Areal. Im künftigen Hauptgebäude wachsen mausgraue Mauern, künftige Klassen- und Lehrerzimmerwände. Sie sehen nicht nur ansprechend aus, sondern seien auch schallschluckend, erfahren wir. An der Treppenanlage fürs künftige Hauptfoyer treffen wir Rico Menke. Der Zimmermann aus Mahlsdorf ist hier der Polier. „Besonders die Geschosshöhe in der Aula von knapp sechs Metern finde ich spannend“, sagt er. Sie werde noch abgefangen. Beispielsweise, um Haustechnik und Versorgungsleitungen unsichtbar zu machen. Hinter der Schulbaustelle ist noch eine: hier entsteht die künftige Dreifeldsporthalle mit mehreren Emporen.

Ein Tag im Februar 2022. „Wir sind froh, dass so gutes Bauwetter ist“, freut sich Bauleiter Lahmer. Über die Woche in einer nahen Ferienwohnung eingemietet, erkundet er abends gern noch zu Fuß die schöne Umgebung.  Edda Bräunling

